

Dr. Ingrid Röbbelen

Ideen und Materialien
Für Lehrerinnen und Lehrer
Klasse 6-10



Harald Tondern:
Jana und Ben oder
Der Traum vom großen Geld.
München, Berlin, Frankfurt, Zürich 2003
(CTB - C. Bertelsmann Taschenbuch
30056) 7,00 €



Dr. Ingrid Röbbelen

leitet am Hamburger Institut für Lehrerfortbildung den Fachbereich Deutsch für die Sekundarstufen. Sie veranstaltet Seminare und Workshops für Lehrerinnen und Lehrer in vielen Bundesländern, aber auch an Goethe Instituten und Deutschen Schulen im Ausland, z. B. in

Indien, Italien, Frankreich, Österreich, Kroatien, in der Türkei und in Südafrika. Sie berät und begleitet europaweit Ministerien, aber auch einzelne Schulen von der Grundschule bis zum Gymnasium. Zusammen mit Harald Tondern veranstaltet sie Workshops in der Eifel-Abtei Himmerod: SCHREIBEN IM KLOSTER. Infos: ingrid.roebbelen@t-online.de

Weitere Lehrerhefte zu Romanen von
Harald Tondern unter:
www.HaraldTondern.de

Inhalt:

Was in diesem Roman passiert

- I. Vor der Lektüre
- II. Lektüre
- III. Die Lektüre begleitend
- IV. Kommentare während der Lektüre
- V. Anregungen, die der Chronologie der Kapitel folgen

Was in diesem Roman passiert

Dem 15-Jährigen Ben wird sein Fahrrad gestohlen. Es hat über 1.000 Euro gekostet. Ben malt sich aus, dass er nun ein noch edleres Bike bekommen wird. Aber sein Vater nimmt ihm alle Illusionen: Er hat kein Geld. Die Wirtschaftskrise hat seiner Firma zugesetzt. Ben muss selbst sehen, wie er zu einem neuen Fahrrad kommt. Ben ist zutiefst frustriert. Aber dann fährt ihn ein Manager an, der auf dem Rennrad ins Büro rast. Der Mann hat einen Plattfuß im Hinterreifen und er fragt Ben, ob er den Reifen nicht flicken könne. Ben kann. Und am Nachmittag verdient er sich damit 30 Euro. Dreißig! Eine Wahnsinnssumme für einen, der gerade mal 20 Euro Taschengeld im Monat

erhält. Ben hat eine Goldader entdeckt. Er gründet einen Fahrrad-Reparaturservice. Wenn man ihn anruft, kommt er zu den Leuten nach Hause und repariert ihnen das Fahrrad. Zuerst hält er den neuen Job vor Jana geheim. Jana liest Bücher, spielt Klavier und ist so wunderschön, dass Ben sich nie getraut hat, ihr seine Liebe zu gestehen. Aber eines Tages erfährt Jana von Bens Firma, und es stellt sich heraus, dass sie viel besser Fahrräder reparieren kann als er. Und sie versteht etwas von Werbung. Gemeinsam bringen sie „Bens Bike-Service“ zum Erfolg. Sie lernen, die richtige (und möglichst billige) Werbung für ihre Firma zu machen. Sie entdecken, dass Ersatzteile billiger sind, wenn man sie in großen Mengen kauft. Sie finden heraus, was der Unterschied zwischen einem Spar- und einem Girokonto ist. Das ist die eine Handlungsebene des Romans. Auf einer zweiten Schiene beteiligen sich Jana und Ben an einer typischen „Schülerfirma“. Das Lessing-Gymnasium hat Jubiläum und die Schüler haben die Idee, bei der Jubiläumsfeier ein Café aus der Zeit der Schulgründung zu betreiben. Hier geht es vor allem darum, im Team wirtschaftliches Know-how zu lernen, Verantwortung zu übernehmen, Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Joke und Julia entdecken, dass sie mit frechen 30er-Jahre-Songs wahre Publikumsmagneten sind und für Umsatz im Schüler-Café sorgen. Beide Firmen – die private und die Schülerfirma – werden nach etlichen Turbulenzen zu einem Erfolg. Am Ende kommt Ben sogar noch groß in die Zeitung. Auf einer Städtereise nach Berlin findet er sein gestohlenen Fahrrad wieder und entlarvt die Fahrrad-Mafia.

I. Vor der Lektüre

Die Kapitelüberschriften sind herausgelöst.

1. Die Schüler(innen) schreiben eine Geschichte, indem sie den 24 Kapiteln folgen.
ODER:

2. Die 24 Kapitelüberschriften werden verteilt, evtl. verlost. Zu den Überschriften entstehen Cluster.

Nach jedem Cluster kann ein Text geschrieben werden, der etwa eine Din-A-4-Seite lang ist.

II. Lektüre

Die Schüler(innen) lesen den Text selbstständig.

III. Die Lektüre begleitend

1. Der Roman wird zu einem Fotoalbum

Man arbeitet mit einem Fotoalbum.

Die 24 Kapitel des Romans werden in der Klasse verteilt (oder verlost).

Zu jedem Kapitel entsteht ein Foto oder werden Fotos verwendet, die dazu passen. Zu jedem Foto und damit zu jedem Kapitel entsteht ein Text, der das Buch-Kapitel widerspiegelt.

Die Idee stammt von Ilse Jacob aus der Gesamtschule Alter Teichweg in Hamburg.

2. Gründen einer Firma

Während der Lektüre arbeitet eine "Firma", die eine Broschüre für Existenzgründungen verfasst.

Kapitel darin können sein:

- Jobs und noch mehr Jobs

- Eine Firma entsteht:
Tipps und Tricks ...
Gefahren und Fallen ...

- Die Sache mit dem Geld
Tipps und Tricks ...
Gefahren und Fallen ...

IV. Kommentare während der Lektüre

Zu jedem Kapitel können Schüler(innen) unter drei Perspektiven Kommentare notieren:

1. Das war neu!
 2. Diese Fragen habe ich!
 3. Darüber möchte ich mit euch sprechen!
- So kann ein Kommentarfries entstehen.

Denkbar ist auch, dass Schüler(innen) z.B. zu fünf Kapiteln diese Kommentare formulieren.

V. Anregungen, die der Chronologie der Kapitel folgen

Nicht für jedes einzelne Kapitel finden Sie Anregungen. Schüler(innen) sollen auch einfach Leser(innen) sein, ohne dass sie Didaktisches erwartet. Die Heiterkeit des Buches verlangt geradezu nach solch einem nicht "verschulden" Vorgehen.

Aus den Vorschlägen sollte man wirklich nur einzelne Ideen auswählen, damit kein Überdruß beim Lesen entsteht.
Das Thema "Geld" kann mit dem Lesen in das Bewusstsein der Lesenden gelangen und Realitätssinn schulen.

Kapitel 1 **Das Geld liegt auf der Straße**

Antizipieren

Der Roman beginnt mit folgendem Satz:
"Der Tag, an dem Ben beschloss, reich zu werden, begann mit einem Rekord: drei Katastrophen in vier Minuten." (S. 9)

Aufgabe:

Schreibe weiter!

Aufgabe:

Gruppengespräch:
Setzt euch in Gruppen zu drei bis vier Personen zusammen! Sprecht über den Anfangssatz!
Gestaltet ein Plakat, auf dem ihr den weiteren Verlauf gestaltet. Der Anfangssatz soll in das Plakat integriert sein.

Aufgabe:

Foto-Recherche, Fahrrad-Texte

"Ungläubig starrte Ben durch die Regentropfen auf seiner Brille auf den Metallbügel. Jemand hatte ihn aus der Erde gerissen und an den Stamm der Kastanie gelehnt, den der Bügel eigentlich vor den wild parkenden Autos in der Erikastraße schützen sollte." (S. 9)

Aufgabe:

- Fotografiere Fahrräder, die irgendwo angeschlossen sind.
- Schreibe deine Vermutungen über die Besitzer der Fahrräder auf.
Antworte z.B auf folgende Fragen:
Wem gehört das Fahrrad?
Wo ist der Besitzer gerade?
Was macht er gerade?
Was hat er vor?
Wann holt er das Fahrrad ab?

Aufgabe:

Schreibe eine Fahrrad-Geschichte, die aus zehn Sätzen besteht.

Aufgabe:

Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise
- Literatur-Recherche

"Die Stunde war schon fast zu Ende, als Ben endlich die Klasse betrat. Peter Rabe, ihr Deutschlehrer, erzählte gerade von Lessing, dessen *Nathan* sie bald lesen wollten." (S. 18)

Zum Thema Lessing gibt es weitere Textstellen,
z.B. in Kapitel 12, S. 116, 117.
Diese kann man mit in die Aufgabe einbeziehen.

Aufgabe:

Suche in einem Lexikon oder im Internet Informationen zu Gotthold Ephraim Lessing! Gestalte mit den Ergebnissen ein Plakat! Du findest auch eine Erzählung und außerdem Informationen zu Lessing in folgendem Buch:
Frederik Hetmann, Ingrid Röbbelen, Harald Tondern: Dichter leben. Eine Literaturgeschichte in Geschichten. Band 1. Weinheim 2000. Beltz-Verlag

Aufgabe:

In Gotthold Ephraim Lessings Theaterstück "Nathan der Weise" gibt es eine berühmte Erzählung. Sie ist bekannt als "Ringparabel". Suche sie in einer Textausgabe des Dramas oder im Internet.
Kopiere sie oder schreibe sie ab. Lerne sie auswendig oder übe es, sie vorzulesen.

Zu Gotthold Ephraim Lessing gibt es auch Textstellen in Kapitel 22, S. 203, 204 (Aufgaben dazu siehe dort)

Ben hat eine Geschäftsidee - und träumt vom großen Geld

"Ja, er würde reich werden mit seiner Idee. (...) Millionär wollte er werden. Mindestens." (S. 26)

Durch Zufall verdient Ben Geld damit, dass er einem reichen Geschäftsmann das Fahrrad repariert. So entsteht die Idee, eine eigene Firma zu gründen.

Aufgabe:

Schreibe zehn Minuten auf:

- Das möchte ich gern einmal machen!

- Möchtest du - wie Ben - auch Millionär werden?

Schreibe auch auf:

- Das würde ich mit dem Geld machen!

Kapitel 2**Auf die Geschäftsidee kommt es an**

In manchen Schulen wurden Schülerfirmen gegründet. Schüler(innen) verkaufen z.B. Hefte, Bleistifte, unterstützen damit Projekte in der 3. Welt. Eine Klasse z.B. hat eine Patenschaft im Sudan übernommen. Der Zisterzienserpater Stephan Reimund Senge vom Kloster Himmerod in der Südeifel betreut im Südsudan sechs Schulen. Er stellt Kontakte zu Klassen und zu Schüler(innen) her, sorgt dafür, dass Gelder und Materialien ankommen, dass es zu einem Dialog zwischen deutschen und sudanesischen Schülern kommt. Er besucht auch deutsche Klassen, um ihnen vom Sudan zu erzählen (Kontakt: Br. Stephan Reimund Senge, Abtei Himmerod, 54534 Großlittgen; Tel.: 06575.951317; Fax: 06575.951339). Unter dem Stichwort Schülerfirmen erhält man auch Informationen im Internet.

In den jetzt folgenden Kapiteln spielt das Thema "Schülerfirma" im Roman eine Rolle:

Kapitel 2**Auf die Geschäftsidee kommt es an z.B. S. 27 (Thema Schülerfirma)****Kapitel 3****Erst mal haben ...**

Auf Seite 44 steht in Zeile 10: "90 Euro an einem einzigen Tag. So viel bekam er sonst in vier Monaten als Taschengeld."

Harald Tondern hat schon in vielen Schulen aus „Jana und Ben oder Der Traum vom großen Geld“ vorgelesen.

In all diesen Lesungen hat er die „sehr intime Frage“ gestellt: „Wie viel Taschengeld bekommt ihr denn so?“

Die meisten Jugendlichen antworten bereitwillig auf die Frage. Dabei hat sich gezeigt, dass die

Taschengeld-Situation in fast allen Klassen ähnlich ist.

Erstaunlich viele Schülerinnen und Schüler bekommen überhaupt kein Taschengeld. Viele erhalten so viel Taschengeld wie Ben: 20 Euro im Monat. Jüngere Schüler erhalten 15 Euro. Manche nicht in einem Gesamtbetrag, sondern in Wochenraten.

In vielen Klassen gibt es ein oder zwei „Ausreißer“, die sehr viel mehr Taschengeld bekommen, manchmal 100 oder gar 200 Euro im Monat.

Aufgabe:

Überlegt für diejenigen unter euch, die gar kein Taschengeld bekommen, wie sie das ändern könnten.

Tragt Argumente zusammen, warum es wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche Taschengeld haben.

Wie soll jemand lernen, mit Geld umzugehen, wenn er keine regelmäßigen festen Einnahmen hat, die er selbst verwaltet?

Versucht gemeinsam zu ermitteln, wie viel Taschengeld für euer Alter angemessen ist. Schreibt auf, wie ihr mit eurem Taschengeld umgeht.

Kapitel 4**Ein Anruf für Jonas****Kapitel 5****"Dann küssen wir uns jetzt"**

Die folgenden didaktischen Anregungen bereiten die genauere Arbeit zum Thema "Schülerfirma" vor.

Der Roman kann allerdings durchaus auch als Klassenlektüre dienen, ohne dass man den Schwerpunkt "Schülerfirma" besonders ausweitet.

Aufgabe:

Schreibe folgende Satzanfänge weiter!

Ich habe Geld verdient, indem ...

Ich brauche Geld, um ...

Geld ist ...

Aufgabe:

Schreibe 5-Minuten-Geschichten!

Eine 5-Minuten-Geschichte vom Geld

Eine 5-Minuten-Geschichte vom Fahrrad

Aufgabe:

Entwickelt ein Standbild zum Thema:
Der Traum vom großen Geld!

Kapitel 6**Die große Flaute****1. Fragen und ein Plakat**

"Da saß er nun. Ganz allein in seinem Zimmer. Ben der Träumer. Ben der Fantast, Der Hans-guck-in-die-Luft." (S. 67)

Aufgabe:

1. Formuliere Fragen, die dir einfallen, wenn du die Überschrift und den Anfang des Kapitels 6 liest.

2. Schreibe die Kapitelüberschrift und die ersten Sätze des Kapitels 6 auf ein Plakat. Gestalte das Plakat, indem du Fragen darum herum anordnest.

Praktischer Vorschlag für die Methode:

- Jede(r) schreibt Fragen auf Zettel, liest die Fragen vor, heftet sie an eine Wand, antwortet auf Rückfragen.

- Jede(r) kann bei seinem Plakat Fragen von anderen aus der Klasse verwenden.

2. Standbilder

"Träumer, Fantast. Hans-guck-in die-Luft." (S. 68),
denkt Ben über sich selbst.

Aufgabe:

Entwickelt zu diesen Gedankenketten Standbilder! Die Figuren der Menschenplastik stehen zunächst stumm, dann berührt der "Bildhauer" sie und sie sagen einen Satz!

3. Annette von Droste-Hülshoff

Jana hat eine Lieblingsdichterin:
"Während Ben sich die ersten Erdbeeren in den Mund schob, machte er sich darauf gefasst, dass Jana gleich von Annette anfangen würde, ihrer Lieblingsdichterin. Ein groß aufgezeichnetes Bild von Annette von Droste-Hülshoff hing unübersehbar hinter Jana an der weißen Raufaserwand." (S. 72)

Aufgabe:

- Recherchiere zu Annette von Droste-Hülshoff.

- Stelle eine Fotogalerie zusammen, auf der fünf Bilder zu sehen sind. Sie können das Wasserschloss und das Rüschaus in der Nähe von Münster zeigen oder auch die Meersburg am Bodensee. Es sollten auch zwei Porträts von Annette von Droste-Hülshoff dabei sein.

- Schreibe außerdem ein Gedicht der Dichterin ab und gestalte es als ein Plakat, so dass es in die Bilder-Galerie hineinpasst.

Informationen zu der Autorin findest du auch in:

Frederik Hetmann, Harald Tondern, Ingrid Röbbelen: Dichter leben. Eine Literaturgeschichte in Geschichten. Band 1. Weinheim 2000. Beltz Verlag.

Kapitel 7**Markforschung muss nicht teuer sein****Kapitel 8****Ein brandheißer Tipp****Kapitel 9****Der Vertrag****Kapitel 10****Gefangen**

"Wir müssen den Leuten doch vorführen, wie es damals vor 75 Jahren so zugeing, als unsere Schule gestartet wurde. Ich dachte mir, wir gründen ein Café der Zwanzigerjahre. Die Kellnerinnen mit Bubikopf und weißen Häubchen, die Kellner im Frack. Und damit das Ganze ein bisschen witzig ist und die Leute auch wirklich kommen und ihr Geld bei uns ausgeben, bieten wir ein Gesangsprogramm und singen ihnen die frechen Lieder von damals vor." (S. 101)

Aufgabe:

Im Rahmen eines Projektes wird die Idee der Schülerfirma in "Jana und Ben" nachgestaltet. Man kann dabei durchaus Geld einnehmen, das für einen verabredeten Zweck ausgegeben wird.

In einer Schule in Hamburg, der Gesamtschule Bergedorf, ist ein Café

installiert. Jeweils ein Jahrgang der Schule, z.B. der Jahrgang 9, betreut dieses Café während eines Schuljahres.

Zum Zwanzigerjahre-Café siehe auch Kapitel 12, S. 111 (Aufgabe siehe unten)
Kapitel 17, S. 161 (Aufgabe siehe unten)

Kapitel 11 **Ein Großauftrag mit kleinen Fehlern**

1. Ben ist in Jana verliebt.

"Aber jetzt war sie es, die auswich, fand er. Sie verbrachten zwar mehr Zeit zusammen als je zuvor. Doch es ging immer nur um *Ben's Bike-Service*, als ob Jana sich überhaupt nicht mehr für ihn selbst interessierte. Ben hätte gern mit dem Pitbull darüber gesprochen, was er tun könne, um das zu ändern. Denn tun musste er was. Jana erwartete etwas von ihm. Aber was? 'Vielleicht hast du ja eine Idee', sagte er ohne große Hoffnung zu dem Auge des Pitbulls, das ihn die ganze Zeit unbeirrt ansah, während er redete." (S. 108)

Aufgabe:

Gib Ben Tipps, wie er Janas Liebe gewinnen kann oder wie er herausfinden kann, ob Jana auch in ihn verliebt ist.
Schreibe Ben einen Brief!

2. Ben will etwas schenken ...

"Während er (Ben) das Bike putzte, kam ihm der Gedanke, Jana ein Buch über die Droste, ihre Lieblingsschriftstellerin, zu schenken. Oder sie ins Theater einzuladen. Oder vielleicht doch besser in ein Konzert? Aber er hatte ja keine Ahnung, welche Musik sie überhaupt mochte." (S. 109)

Aufgabe:

- Gib Ben einen Tipp, was er Jana schenken könnte!

- Schreibe auf, über welches Geschenk du dich einmal gefreut hast. Schreibe auch auf, warum dich gerade dieses Geschenk gefreut hat!

- Schreibe auf, was du dir als Geschenk von jemandem wünschst, den du magst!

Kapitel 12 **Learning by doing**

Es geht noch immer um das Zwanzigerjahre-Café. In einem Rezeptbuch der Uroma finden Mädchen Rezepte aus den 20er Jahren. (S. 111)

Aufgabe:

Stellt ein Büfett zusammen, auf dem typisches Essen der 20er Jahre zu finden ist.
Lest vor und während des Essens Gedichte der Zeit vor, spielt Lieder der Zeit. Findet ihr auch Bilder, die aus dieser Zeit stammen?

Kapitel 13 **Wie Microsoft und Beate Uhse**

Kapitel 14 **Immer am Ball bleiben**

Leben und arbeiten ...

"Ben fand, dass er Tom (seinen großen Bruder) mal wieder auf andere Gedanken bringen musste. Das Leben ist so wunderbar. Da darf man sich doch nicht den ganzen Tag hinter seinem Computer verstecken." (S. 134)

Aufgabe:

Es ist wichtig, nicht nur verbissen zu arbeiten. Daneben gibt es auch noch ein anderes schönes und reizvolles Leben.

- Schreibe auf, was Ben seinem großen Bruder Tom raten könnte.

- Schreibe auf, was du - außer zu arbeiten - unternimmst!

- Gestalte ein Plakat mit dem Thema "LEBEN"!

- Entwickelt ein Standbild zum Thema "LEBEN"!

Verliebt sein!

"Wie du da heute Nachmittag plötzlich mit dem Kanu da warst. Ich glaub, da hab ich mich in dich verliebt. Ich mein, ich mochte dich schon vorher. Aber ..." Sie redete nicht weiter.

"Ich liebe dich auch", sagte Ben (S. 135)

Aufgabe:

Formuliere zwei Tagebucheinträge am Abend dieses Tages, an dem Ben und Jana miteinander im Kanu fahren.

- Ben schreibt etwas über diesen Tag auf!
- Jana schreibt etwas über diesen Tag auf!

Kapitel 15**Ein Konto für den Bike-Service**

Auf den Seiten 140 bis 146 eröffnen Jana und Ben in der Sparkasse am Eppendorfer Markt ein Konto.

Sicher haben die meisten von euch schon ein Konto, einige aber vielleicht noch nicht. Auf jeden Fall werden viele nicht wissen, ob ihr Konto auch wirklich günstig für euch ist.

Bildet jeweils zu zweit Experten-Teams.

Mädchen-Teams, die aus zwei Mädchen bestehen.

Jungen-Teams, die aus zwei Jungen bestehen.

Gemischte Teams aus einem Mädchen und einem Jungen.

Aufgabe:

Die Teams recherchieren jeweils bei einer Bank oder Sparkasse, wie die Bedingungen für ein Konto sind.

Erfragt in dem Institut, welches Konto es für euch empfiehlt. Fragt nach den Gebühren, nach den Zinsen, nach einer Automatenkarte usw. Denkt auch daran, dass ihr älter werdet.

Erkundigt euch also auch danach, wie die Bedingungen sind, wenn ihr später im Beruf steht. Die meisten Banken und Sparkassen haben besonders günstige Konditionen für Jugendliche.

Bedenkt auch, dass die Filiale nicht zu weit entfernt ist. Wer immer erst zwei Euro für den Bus ausgeben muss, wenn er zu seiner Bank will, zahlt am Ende vielleicht mehr, als er durch günstige Gebühren spart.

Überlegt auch, welche Geldautomaten ihr nutzen wollt. Wenn man ein Konto bei einer Bank hat und dann Geld an einem Sparkassen-Automaten zieht, kann das sehr teuer werden. Recherchiert auch im Internet. Dort findet man viele Informationen über Banken und Sparkassen. Es gibt sogar reine Internet-Banken, die gar keine Filialen haben.

Recherchiert auch, was das Konto später einmal kostet, wenn ihr älter seid.

Die Gruppen berichten der Klasse dann von ihren Ergebnissen. Wo sollten die, die noch gar kein Konto haben, eines eröffnen?

Lohnt es sich vielleicht für andere, die Bank zu wechseln?

Aufgabe:

Die Bank- und Sparkassen-Recherchen wurden von Mädchen-, Jungen- und gemischten Teams durchgeführt.

Versucht einmal zu bewerten, ob es bei den Ergebnissen Unterschiede gab.

Waren die Ergebnisse der Mädchen-Teams besser oder schlechter als die der Jungen-Teams? Oder haben die gemischten Teams die besten Ergebnisse geliefert?

Schreibt 3 Sätze über die Arbeit der Mädchen-Teams auf.

Schreibt 3 Sätze über die Arbeit der Jungen-Teams auf.

Schreibt 3 Sätze über die Arbeit der gemischten Teams auf.

Lest eure Sätze in Kleingruppen vor und diskutiert darüber.

Kapitel 16**Ein geheimnisvoller blauer Lieferwagen****Kapitel 17****Eine Hand wäscht die andere**

Auch hier geht es wieder um das Zwanzigerjahre-Café, um das Café Lessing: "Five o'clock tea", las seine Mutter. "Und dazu diese Zwanzigerjahretänzerin in ihrem langen Flitterkleid. Entzückend." (S. 161)

Aufgabe:

Entwirf ein Werbeplakat für den "Five o'clock tea"!

Kapitel 18**Recherchen im Netz****Kapitel 19****Ein unverhofftes Wiedersehen****Kapitel 20****Ben gegen die Fahrrad-Mafia****Vom Umgang mit Geld**

"Ich will auch Millionär werden", sagte Ben.

Seine Mutter nahm ... seinen Arm. "Aber dann musst du dein Geld besser zusammenhalten", neckte sie ihn. "Reich wird man nicht dadurch, dass man das Geld ausgibt, sondern dadurch, dass man es behält." (S. 183)

Aufgabe:

Formuliere einen Tagebucheintrag, in dem Ben auf das Thema "reich werden" eingeht.

Kapitel 21
Pleite

Kapitel 22
Schnauze voll und hingeschmissen

"Plötzlich hat er eine Idee ...Dann wird das Café ein echter Knaller. Also macht er sich an einen eigenen Text. Darin zieht er einen weiten Bogen von Lessings fünfjährigem Ausflug ins Wirtschaftsleben zu ihrer Schülerfirma. Er lädt sich ein paar Bilder vom Dichter herunter. Nun braucht er nur noch ein paar Fotos ihres Schülerteams. (...)
Dann wird er das Ganze layouten." (S. 204)

Aufgabe:

Lies noch einmal die Seiten 203 und 204.
Lies auch im Kapitel 24 die Seiten 212 und 213!

Layoute ein Werbeplakat für das Schüler-Café. Layoute es so, dass Bens Idee darin wieder zu finden ist!

Kapitel 23
Zwei Wochen zittern

Die Schülerfirma in den Medien

"Die Frau vom Fernsehen hatte sich kurzfristig entschlossen, einen Bericht über Schülerfirmen zu machen. Ben führte sie und ihren Kameramann in die Küche, in den Musikraum, in die Deko-Abteilung und an all die anderen Orte, an denen die Schülerinnen und Schüler schufteten, damit das Café ein Erfolg wurde." (S. 209)

Aufgabe:

- Schreibe Zeitungsartikel über die Schülerfirma, also über das Schüler-Café Lessing!

Lies dazu auch das Kapitel 24!

- Entwirf ein Interview!

- Schreibe einen Kommentar!
- Schreibe einen Artikel im Ressort "Lokales"!
- Schreibe einen Artikel im Ressort "Wirtschaft"!

Kapitel 24
Perfektes Timing

"75 Jahre Lessing-Schule", sagte sie (...). "Ich glaube, Lessing würde sich unserer nicht schämen (...)" (S. 212, 213)

Aufgabe:

Schreibe auf!

Gotthold Ephraim Lessing kommentiert das Jubiläum der Lessing-Schule!

Informationen über Harald Tondern unter:

www.haraldtondern.de

© Dr. Ingrid Röbbelen, Hamburg 2004. Alle Rechte vorbehalten

